

SCHULPROFIL und LEITBILD

GRG1, Stubenbastei 6-8, 1010 Wien

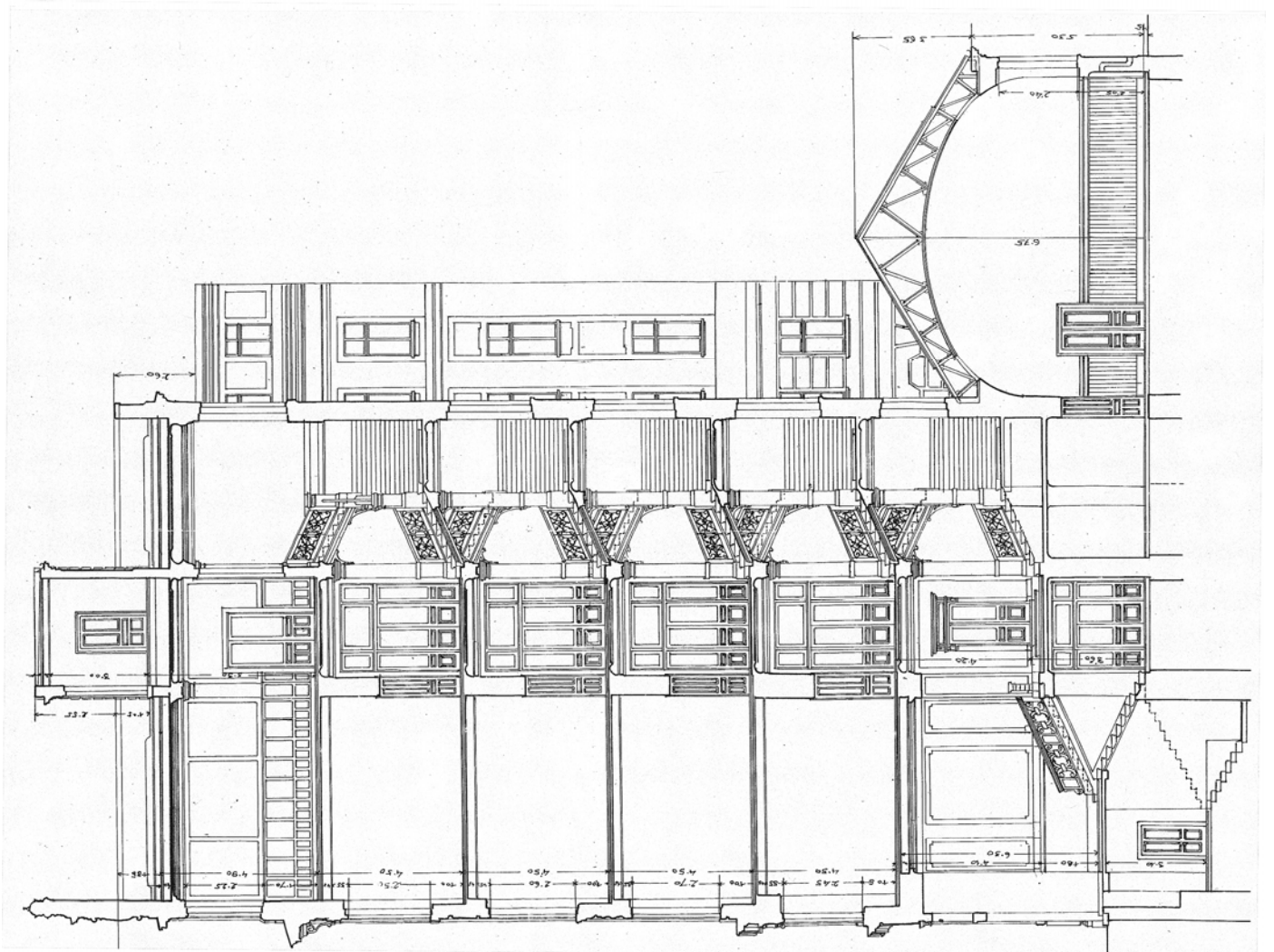
www.stubenbastei.at



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



UNESCO Associated Schools



A) Angaben zu Sozialisationsfaktoren

1. Organisationsstruktur

Anzahl der Klassen: 26 (14 Unterstufe + 12 Oberstufe)

Anzahl der Schülerinnen: 340

Anzahl der Schüler: 316

69 LehrerInnen

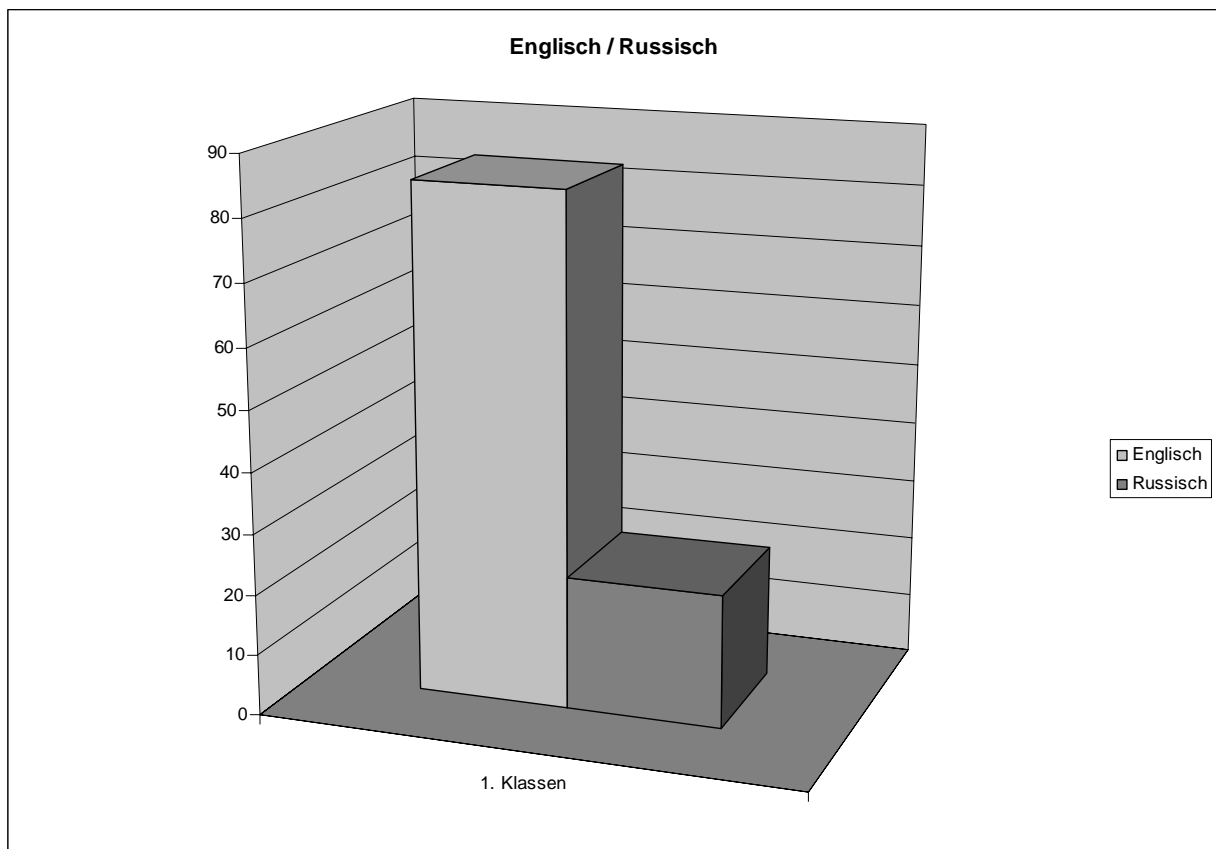
Tagesbetreuung für die SchülerInnen der Unterstufe

5 – Tage – Woche für alle Klassen

Schulformen:

Unterstufe:

Englisch/Russisch ab der 1. Klasse



Stand 2009: 85 Schülerinnen Englisch; 23 Schülerinnen Russisch

Typenwahl ab der 3. Klasse:

Gymnasium:

Französisch

für Russisch-SchülerInnen ist Englisch verpflichtend

Realgymnasium:

Geometrisches Zeichnen, Werkerziehung

Oberstufe:

Gymnasium: Latein

Realgymnasium: Latein/Französisch,

ab 7. Klasse RG mit Darstellender Geometrie (DG)

bzw. RG mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt mit Laborunterricht (NAWI)

Ethik als alternativer Pflichtgegenstand in der Unterstufe

Kommunikation und Sozialkompetenz (KOSO) als Pflichtfach in der 6. Klasse

Wahlpflichtgegenstände: Italienisch, Spanisch, Deutsch, Centropa, Englisch, Geschichte, Geografie, Biologie, Informatik, Mathematik, Physik, Psychologie u. Philosophie, Bildnerische Erziehung (Film), Kunst und Religion, Medien, Politische Bildung, Sprachen, Literatur und Kultur (am Beispiel von Burkina Faso), Kommunikation und Sozialkompetenz

Unverbindliche Übungen und Freigegegenstände: Instrumentalmusik, Chor, Politische Bildung, Französisch Konversation, BE- Layout, Informatik für 1. Klassen, Outdoor-Aktivitäten, Bühnenspiel, Projektmanagement, Journalismus, Basketball, Volleyball, Tutorium Bibliothek, Sozialprojekte (z. B. Altenbetreuung), Präsentationstechnik, English Certificate, Naturwissenschaftliche Übungen (2. Klasse)

Fördermaßnahmen: Assistenzstunden in allen Schularbeitsgegenständen (Unterstufe), Legasthenie, Leseförderung, Englisch-Französisch-Russisch-Olympiade, Wissenschaftliches Arbeiten, Coaching für Peermediatoren.

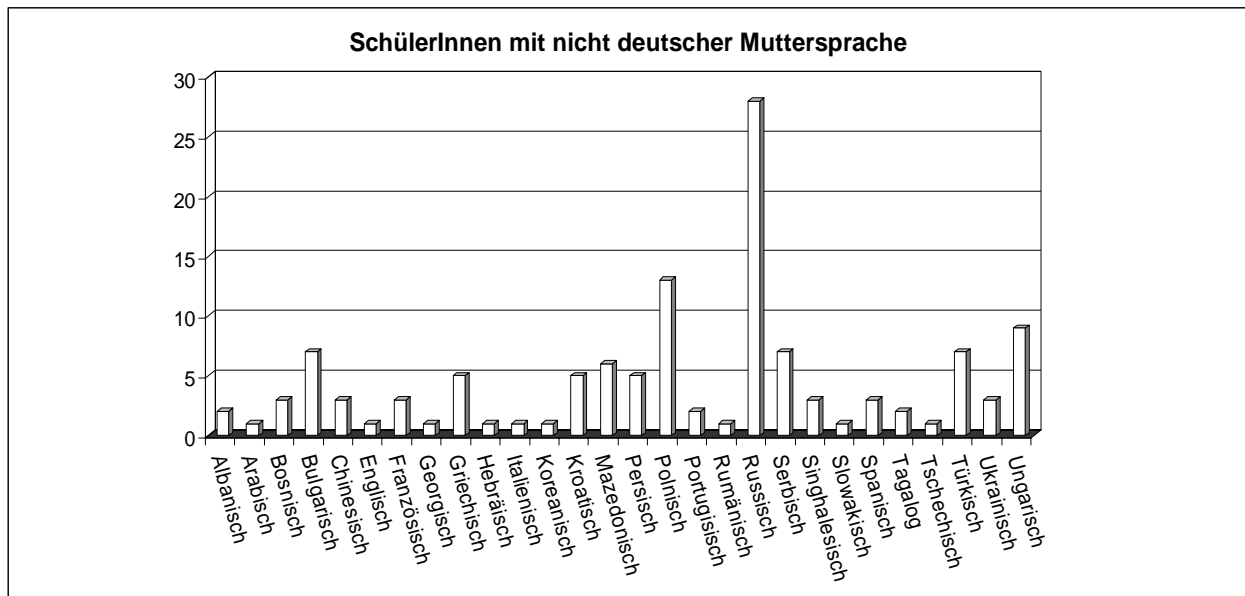
Alle Fördermaßnahmen zielen darauf ab, sowohl den Leistungsschwächen der SchülerInnen entgegenzuwirken als auch Begabungen und Interessen bei SchülerInnen zu entdecken und diese durch spezielle Angebote zu stärken. Die Fördermaßnahmen sollen dazu beitragen, notwendige Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, Sozialkompetenz, eigenverantwortliches Lernen und vernetztes Denken, Präsentationsfähigkeit und Kreativität zu entwickeln.

Die Schule ist klein genug, um guten persönlichen Kontakt zwischen LehrerInnen und SchülerInnen zu erlauben, andererseits aber groß genug, um die **Vielfältigkeit des Angebotes** auf Dauer zu gewährleisten.

2. SchülerInnen

Eine ausgewogene Mischung aus allen Kulturen, Religionen und sozialen Schichten.

Die SchülerInnen kommen aus 28 Staaten, aus vielen verschiedenen Volksschulen, wohnen in allen Wiener Bezirken.



Stand 2009

3. LehrerInnen

Anzahl der Lehrkräfte: 69 sowie SprachassistentInnen für Englisch, Französisch und Russisch

Zusätzliche Qualifikationen der Lehrkräfte:

Schulpraktikums- und UnterrichtspraktikumsbetreuerInnen

SchülerInnenberater, MediatorInnen

LegastheniebetreuerInnen

Ausbildner in Erster Hilfe

SchulbibliothekarInnen

ReferentInnen (Pädagogische Hochschule bzw. Universität)

4. Schulisches Umfeld/ Einzugsgebiet

Ideale, verkehrsmäßig zentrale Lage (U3-Station Stubentor), die einerseits SchülerInnenzustrom aus allen Bezirken Wiens sichert, andererseits im Unterricht immer wieder genützt wird (Besuch von Ausstellungen und Museen ist in einer Doppelstunde möglich).

5. Bauliche Gegebenheiten

Wiener Innenstadtsschule (erbaut 1912), in verkehrsberuhigter Lage (Fußgängerzone).

Ausstattung: Bibliothek, Schulbuffet, NAWI-Lehrsäle, Informatik-Säle, BE- und ME-Saal, zwei Werksäle, Festsaal mit Bühne, PCs mit Internetanbindung und Beamer in den Klassen, Mediationsraum, zwei Turnsäle sowie gemietete Sporthalle im Regierungsamtsgebäude.

Tagesbetreuung im Schulhaus bis 16:20 Uhr, Mittagessen in der Ministeriumskantine, Nutzung des Stadtparks für Bewegung und Sport.

B) Angaben zur pädagogischen Position



Internationalität

Wir verstehen uns als internationale Schule.

Wir fördern und unterstützen internationale Kontakte und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Religionen. Die Herkunft vieler SchülerInnen aus unterschiedlichen Ländern trägt zu einem wachen, bewussten Umgang mit dieser Thematik bei. Diese Haltung möchten wir über unseren Schulalltag hinaus sichtbar machen und weitergeben.

Die Ideale und Ziele der UNESCO (Erziehung zu Frieden, Menschenrechten und Demokratie) werden bei uns als UNESCO-Schule in den Unterricht einbezogen.

Aktuelle Beispiele:

SchülerInnenaustausch/ Internationale Kontakte

Unterrichtsbesuche von und Erfahrungsaustausch mit skandinavischen SchülerInnen und LehrerInnen

Partnerschaft mit SchülerInnen in Burkina Faso (Briefkontakte, Musik-Workshops, Musical, afrikanische Modeschau, gemeinsame Buchillustration)

Multinationales SchülerInnen-Projekt: „Relais de la memoire – junior – aus Erinnerung entsteht die Zukunft“

Integrationsprojekt

Zukunftsperspektiven:

Vermehrte Teilnahme an internationalen Wettbewerben und länderübergreifenden Projekten

Suche nach einer UNESCO-Partnerschule



Sozialkompetenz/ Individuelle Förderung/ Persönlichkeitsbildung

Sozialkompetenz hat einen traditionell hohen Stellenwert an unserer Schule, sie zeigt sich auch in der guten Zusammenarbeit aller Schulpartner.

Die wertschätzende Kommunikation zwischen Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen ist uns ein großes Anliegen. Wir fördern das Miteinander von verschiedenen Altersgruppen. Der Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und die unterschiedliche soziale Herkunft der SchülerInnen prägen unser schulisches Zusammenleben.

Aktuelle Beispiele:

Ethik-Unterricht in der Unterstufe

KOSO (Kommunikation und Sozialkompetenz) als Pflichtfach in der 6. Klasse
Textiles und technisches Werken für Mädchen *und* Buben verpflichtend vorgesehen

Mehrtägige Sportveranstaltungen mit Schwerpunkt Gruppendynamik & Selbstversorgung

Peers für Mediation und Suchtprävention

Unverbindliche Übung „Projektmanagement“

Podiumsdiskussionen mit österreichischen PolitikerInnen aller Parteien

Partnerklassen

Organisation der Tage der offenen Tür und der Sprechstage durch alle Schulpartner

Regelmäßige KlassenlehrerInnenkonferenzen/Teambesprechungen

Klassenübergreifende Förderkurse

Information über Beratungsstellen und schulpsychologische Dienste

Individuelle Begabungsförderung:

Verleihung des **Franz Alt-Stiftungspreises** für Fachbereichsarbeiten und Projekte

eLSA (E-learning im Schulalltag)



Klima

Gegenseitige Wertschätzung und achtsamer Umgang miteinander prägen die freundliche Atmosphäre an unserer Schule.

Schulgemeinschaft wird bei uns gelebt. Wir legen Wert auf ein offenes Klima und Gesprächsbereitschaft. Wir erleben einen weitgehend gewaltfreien Schulalltag und arbeiten an einer konstruktiven Konfliktkultur.

Aktuelle Beispiele:

Kennenlernwoche für 1. Klassen

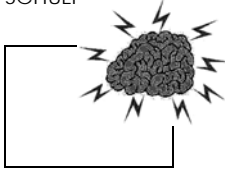
Einstiegstage am Schulbeginn

Erhalt des Klassenverbandes bis zur 4. Klasse (trotz Typenwahl in der 3. Klasse)

Viele mehrtägige Schulveranstaltungen (Alpenschule, Wasserwoche, Projektstage)

Erarbeitung eines Feedback-Systems

Erleichterung der Umstiegsphase von der 4. in die 5. Klasse (Projekte, Klassenstunden, Kennenlernwochen)



Projekte

Projektorientierter Unterricht ist wesentliches Element unseres Schulkonzepts.

Vermittlung von Sachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz sind die Ziele unserer Projekte. An unserer Schule gibt es sowohl ein Jahresschulprojekt zu einem gemeinsamen Thema als auch mindestens ein Projekt pro Klasse.

Im Schuljahr 2010/11 steht das Projekt „Burkina Faso“ im Vordergrund, da wir eine Partnerschule in diesem Land haben.

Aktuelle Beispiele:

Astronomie-Projekt (8. Klasse)

Wald-Projekttag (1. Klasse)

Anti-Rassismus-Projekt

Projekt „Ernst Allerhand“ (Schicksal von Vertreibung und Emigration anhand einer konkreten Lebensgeschichte, dokumentiert in zahlreichen Interviews)

Peacecamp

SchülerInnenpatenschaft mit Burkina Faso

Zahlreiche an den UNESCO-Leitideen orientierte Projekte, z.B. Teilnahme an einer UNESCO-Internet-Konferenz, Menschenrechts-Projekte (7.Klasse)

SchülerInnen und Politik: Untersuchung des politischen Interesses der SchülerInnen an der Stubenbastei

Zeitgerechtes, konsensuales Festlegen von gemeinsamen Projekttagen

Organisation von Raum- und Unterrichtsplänen

Übersichtliches, zentrales Informationssystem

Zukunftsperspektiven:

Infoscreen in der Aula zur Projektpräsentation



Unterschiedliche Lehr- und Lernformen

Variatio delectat! Methodenvielfalt schafft unterschiedliche Zugänge und fördert Individualität.

Ausgehend von einer offenen und toleranten Grundhaltung setzen wir unterschiedliche Unterrichtsformen ein. Unser Ziel ist dabei die individuelle Förderung, die Verbesserung der Arbeitshaltung und die Steigerung der Motivation aller am Lernprozess Beteiligten.

Aktuelle Beispiele:

Soziales Lernen

Projektunterricht

Offenes Lernen

Fächerübergreifender Unterricht

eLSA (E-learning im Schulalltag), Einsatz neuer Medien

Erstellen von Portfolios

Lernzielorientierte Beurteilung

Zwei-Phasen-Schularbeiten

Arbeit in Kleingruppen im Rahmen von Förderkursen

Team teaching

Exkursionen und Lehrausgänge

Lernen mit TutorInnen

Lehrevortrag

Zukunftsperspektiven:

Adäquate technische Ausstattung aller Klassenräume (Medien)

Spezifische LehrerInnenfortbildung



Sprachenvielfalt

Wir verstehen uns als Schule, der ein möglichst vielfältiges Angebot an Fremdsprachen sehr wichtig ist.

Als einzige Wiener Schule bieten wir Russisch ab der 1. Klasse an, alternativ zu Englisch.

Ab der 3. Klasse können im Gymnasium Englisch oder Französisch als 2. Fremdsprache gewählt werden. SchülerInnen mit Russisch ab der 1. Klasse beginnen in der 3. Klasse mit Englisch als 2. Fremdsprache.

Im Gymnasium wird Latein ab der 5. Klasse zum Pflichtfach. Im Realgymnasium wird Französisch oder Latein ab der 5. Klasse angeboten. In den Wahlpflichtfächern Italienisch oder Spanisch (ab der 6. Klasse) kann mündlich maturiert werden.

Aktuelle Beispiele:

Sprachwochen im Ausland, Intensivsprachwochen („Winterschool“),

Workshops mit native speakers,

Fremdsprachenprojekte an der Schule (Theater),

Russische Partnerschule (Schule der Russischen Botschaft in Wien),

Teilnahme an Sprachwettbewerben,

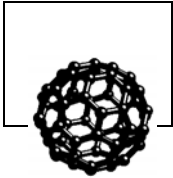
Nox Latina

Regelmäßige Theater- und Kinobesuche (von Stücken und Filmen in Originalfassung)

Zukunftsperspektiven:

Begabtenförderkurse für Themen und Aktivitäten außerhalb des Regelunterrichts

Bilingualer Sachunterricht (als Projekt)



Naturwissenschaften

Die Oberstufenreform setzt einen neuen Schwerpunkt im Realgymnasium, der die naturwissenschaftlichen Fächer aufwertet.

Die Umsetzung dieser Reform bedeutet die Vernetzung der naturwissenschaftlichen (NAWI)-Fächer und ermöglicht das selbständige praktische Arbeiten in Laborstunden.

Die Förderung der SchülerInnen im NAWI-Bereich erfolgt unter anderem durch computerunterstützten Unterricht in DG.

Aktuelle Beispiele:

Fächerübergreifender Unterricht in den NAWI-Fächern

Projekte: Suchtprävention, Sexualpädagogik, Gesundheitstage, Kosmologie

Schwerpunktsetzung analytische Geometrie in DG

DG: 50% des Unterrichts am PC

Exkursionen zu Universitäten und Fachhochschulen

Arbeiten im „Vienna Open Lab“

Kooperationsprojekt mit der TU-Wien, im Bereich der Lasertechnik (Zwei-Jahres-Projekt zu „Sparkling Science“)

Zukunftsperspektiven:

DG-„Raumvorstellungstest“ in den 6. Klassen

Projektgruppenbetreuung durch TutorInnen

Vermehrtes Förderkursangebot



Kreativität

Schöpferisches Denken und Handeln sind wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung und daher bei uns ein allgemeines Unterrichtsprinzip.

Vielfältige bildnerische und musikalische Angebote sollen das Kulturverständnis und den Selbstaussdruck unserer SchülerInnen vertiefen.

Mit „Hirn, Herz und Hand“ sollen technische und textile Verfahren „begriffen“ werden.

Das Musikverständnis wird durch (kostenpflichtige) Angebote des Kultur - & Sportvereins – Einzelunterricht in Klavier, Gitarre, Schlagzeug – zusätzlich gefördert.

Freigegegenstände und Wahlpflichtgegenstände bieten die Möglichkeit, andere kreative Teilbereiche (z.B. Fotografie, Film, Druckgraphik, Computerdesign, Ensemblesmusik) intensiver zu bearbeiten.

Aktuelle Beispiele:

Vielfältige Lehrausgänge und Besuche von Musikveranstaltungen

Postkartenwettbewerb der österreichischen UNESCO-Kommission

Leitsystem für das Schulhaus

„heartbeat“ (Gestaltung von Außenraummöbeln)

Tiefdruck-, Buchbinde-, Schriftworkshop

Pop-, Jazz-, Rock-Bands sowie eine Lehrer-Schüler-Band

Konzerte (z.B. Schulfest)

Song writing-Workshop, Jamsessions

Musicals

Trommel- und Tanzworkshops

Unverbindliche Übung „Layout“ (Gestaltung des Jahresberichts)

Publikationen:

„Die Stubenbastei – Vergangenheit und Gegenwart einer Wiener Schule“

Hrsg. von R. Erdinger, M. Sonnweber, W. Weigel, H.P. Wittmann: Wien 1997

„Was blieb ... Jüdisches Wien – Budapest“

Hrsg. von R. Erdinger, K. Huber: Wien 2005

„Ernst Otto Allerhand“

Hrsg. von R. Erdinger, K. Huber: Wien 2008

„Jahresbericht der Stubenbastei“

Bühnenspiel:

Diese Unverbindliche Übung erfreut sich an unserer Schule größter Beliebtheit. Drei Gruppen zu je 15-20 SchülerInnen gestalten jährliche Theateraufführungen.

Aktuelle Beispiele:

Französisches Theaterprojekt

Gestaltung von Radiosendungen, Musicals (z.B. Afrikanisches Musical)



Bewegung und Sport/ Outdooraktivitäten

Wir motivieren Jugendliche, an Bewegung Freude zu haben.

Unsere SchülerInnen sollen viele attraktive (auch nicht im Lehrplan vorgesehene) Sportarten auch außerhalb der Schule kennenlernen.

Aktuelle Beispiele:

Sportwochen, Schikurse

Selbstverteidigung, Fitnesscenter

Schnupperkurse (Tennis, Squash, Golf, Bowling)

Klettern, Hütten- und Nachtwanderungen

Rad fahren

Schi-, Snowboard- und Rodeltage

Tanz-Workshops

Interaktionsspiele in freier Natur

Teilnahme an Wettkämpfen (Schifahren, Snowboard, Basketball, Volleyball, Aquathlon)

Zukunftsperspektiven:

Förderung von „ Life-Time-“ und Trendsportarten

Vermehrte Wellnessaktivitäten

Wiedereinführung von Geländeläufen

Kontakt zu Sportvereinen

C) Angaben zur Schulpartnerschaft

Die folgende Aufzählung beinhaltet die wichtigsten Faktoren für das gute Funktionieren der Schulpartnerschaft:

Kooperatives Klima durch partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten in SGA-Sitzungen.

Eltern-SchülerInnen-LehrerInnen-Treffen in allen Klassen.

Bildung von Klassengemeinschaften. Sie wird durch mehrtägige Projektstage und zahlreiche schulbezogene Veranstaltungen gefördert.

Schulbälle und Schulfeste unter Mitwirkung vieler SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern.

Schulforum auf Homepage – Diskussionsplattform für alle SchulpartnerInnen und AbsolventInnen.

Elternverein:

Der Elternverein versteht sich als offene Plattform und Drehscheibe zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern.

Die Zielsetzung ist die Förderung eines offenen Schul- und Gesprächsklimas, die aktive Einbindung aller Beteiligten in Diskussionen, die Mitorganisation und Unterstützung von Schulveranstaltungen, Qualitätssicherung des Unterrichts, Anregung, Mitgestaltung von LehrerInnen-Fortbildung sowie Fokussierung auf Themen wie z.B. Umgang bei Teilleistungsschwächen oder Begabtenförderung, sowie Mitgestaltung und Dokumenta-tion des schulisches Alltags.

Die Aktivitäten sind die Unterstützung der Kommunikation zwischen den LehrerInnen, den SchülerInnen, der Direktion, den ElternvertreterInnen und außerschulischen ExpertInnen. Weiters erteilt er finanzielle und organisatorische Hilfe bei der Fortbildung aller Schulpartner auf Grundlage der eigens erarbeiteten Unterstützungsrichtlinien.

Kommunikation und Information durch eine eigene Homepage und laufende Rundschreiben über Mailinglisten.

Die Veranstaltungen zu aktuellen Themen werden unterstützt bzw. organisiert, wie z.B. eine Diskussion zur Oberstufenreform im Museumsquartier in Kooperation mit einer führenden Tageszeitung, eine außerordentliche Ausschusssitzung im math.space für alle Schulpartner bezüglich Schulentwicklung, sowie diverse Veranstaltungen zu aktuellen Themen.

Kultur- und Sportverein

Der KSV fördert das zusätzliche Angebot von Instrumentalkursen (Gitarre, Klavier, Schlagzeug) und Sportkursen (Fußball, Tanz, Tischtennis) gegen Teilnahmegebühr an. Auch Kurse anderer Art (z.B. Sprachen, Maschinschreiben, einführende Informatik) finden immer wieder ins jährlich wechselnde Angebot, abhängig von Initiativen, Interesse und Anmeldezahl.

Meinungen:

Elternzitate zur Stubenbastei:

Eltern wurden gebeten, die folgenden beiden Fragen zu beantworten:

1. Was hat Sie dazu bewogen, Ihre/n Tochter/Sohn in die Stubenbastei zu schicken?
2. Wie stellt sich unsere Schule Ihrer Meinung nach in der Öffentlichkeit dar?

Die folgenden Zitate wurden den Antworten entnommen:

„Ich war als Schüler selbst hier. Für mich ist die Stubenbastei eine politisch lebendige, offene, fortschrittliche Schule mit angemessenem Niveau.“

„Ich halte sie für liberal und demokratisch, die Lehrer sind aufgeschlossen, nicht alle, aber doch viele.“

„Die einzige Schule, die der Sprache Russisch einen entsprechenden Stellenwert gibt.“

„Die Tatsache, dass Schüler aus vielen Ländern hier mit- und voneinander lernen.“

„Altes Bewährtes und neues Innovatives haben gleichermaßen nebeneinander Platz.“

„Ich kenne keine Schule, wo so viele verschiedene Glaubensbekenntnisse nebeneinander Platz haben und respektiert und geachtet werden.“

„Tolerant. Lernen kann auch ohne Druck vermittelt werden (das gibt Hoffnung).“

„Eine Schule mit politischem Gleichgewicht.“

Schülerzitate zur Stubenbastei:

„Die Schule ist sehr liberal, es gibt so gut wie keine Einschränkungen, so lange sich niemand anderer beeinträchtigt oder gestört fühlt.“ (7. Klasse)

„In dieser Schule kann man seinen Wissensdurst löschen“ (1. Klasse)

„Mir gefällt besonders gut, dass die Klassen ziemlich bunt >zusammengewürfelt< sind und es so zu einem Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen, Sprachen und Lebenseinstellungen kommt.“ (7. Klasse)

„Was dieser Schule an Klopapier fehlt, gleicht sie durch Atmosphäre aus.“ (6. Klasse)

„Die Schule achtet sehr auf gutes Klima und Toleranz untereinander, was mir sehr gefällt, und sogar die meisten Lehrer sind >leiwand< .“ (7. Klasse)

„Was mir ebenfalls gefällt, ist das hohe Maß an Abwechslung, das uns geboten wird: von Lehrausgängen und Theaterbesuchen über Mediationsprojekte und politische Diskussionen bis hin zu Sprachwochen und Gesundheitstagen. Man bekommt die Möglichkeit, sich für Dinge, die einen interessieren, zu engagieren und an Projekten o.ä. mitzuarbeiten.“ (7. Klasse)